älteren Sohne in dasselbe Gefängniß geführt, in welchem der jüngere, Jacopo, schon seit einigen Monaten saß.

An der Entscheidung über das Schicksal der Gefangenen hatte der Haß wenig Antheil, denn Carrara II hatte nicht, wie sein Vater, Meuchelmörder gegen die Nobili bewaffnet und Complotte gegen Venedig geschmiedet, aber auch das Mitleid hatte keine Stimme; noch weniger kam es den Staatsmännern von San Marco in den Sinn, zu erwägen, ob sie ein Recht hätten Carrara und seine Söhne zu richten: Mit eisiger Kälte erwogen sie nur allein, was für die Republik das vortheilhafteste sei. Die ernannten Richter, unter denen sich auch Zeno befand, waren verschiedener Meinung; einige beantragten Verbannung nach Candia, andere ewiges Gefängniß; Jacopo da Verme, der einzige vielleicht, den persönlicher Haß bestimmte, hob mit Nachdruck hervor, daß man nur vor den Todten sicher sei. Um diesem Zwiespalt ein Ende zu machen zog der Rath der Zehn die Angelegenheit vor sein Forum, und von diesem Augenblicke an verlor sich der Prozeß, wenn überhaupt ein solcher stattfand, spurlos im Dunkeln.

Am sechzehnten Januar 1406 erschien in dem abgesonderten Kerker, in welchem sich Francesco II in der letzten Zeit befand, ein Mönch, der ihn mahnte sich zum Tode vorzubereiten. Einige behaupten, der Gefangene hätte sich über den Geistlichen hergeworfen um sich seines Gewandes zu bemächtigen und in dieser Verkleidung zu entfliehen; andere erzählen, er habe gebeichtet und das Abendmahl empfangen. Sobald sich der Mönch entfernt hatte, traten vier von den Richtern ein und gaben den sie begleitenden Henkern ein Zeichen. Carrara wehrte sich, mit einem Fußschemel bewaffnet, eine Zeit lang; endlich überwältigte man ihn, er wurde niedergeworfen und erdrosselt. Am nächsten Tage erfuhren seine beiden Söhne das nämliche Schicksal. In Venedig verbreitete man das Gerücht, die drei Gefangenen wären durch eine plötzliche Krankheit hingerafft worden.

Auf die Köpfe der zwei jüngsten Söhne Carrara's, die ihre Mutter schon vor Uebergabe Paduas nach Florenz geführt hatte, schämte sich die Republik nicht, einen Preis von dreitausend Ducati zu setzen. Eben so that sie es in Betreff der Köpfe der Erben des Hauses della Scala, denen Carrara Verona entrissen hatte, und die jetzt Ansprüche auf diese Stadt erhoben. So befolgte die Republik schon jetzt thatsächlich den von Macchiavell später empfohlenen Grundsatz, die Familien der Fürsten auszurotten, welche man entthront hat.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000349